

# Postzentrum 8010 Zürich-Mülligen

Autor(en): **FBP**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-75835>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Postzentrum 8010 Zürich-Mülligen

Die Inbetriebnahme des wichtigsten Paketverarbeitungsentrums der Schweiz am 3. Juni 1985 markiert einen bedeutenden Schritt in der Realisierung des Postförderungskonzepts der PTT mit der Entflechtung von Brief- und Paketpostverarbeitung. Ein Drittel aller Pakete in der Schweiz passiert diese «Drehscheibe Ost».

### Postförderungskonzept

Die grosse Zunahme des Verkehrs – Personen, Güter und Post – auf dem gleichen Schienennetz verlangt bei der Post die Trennung von Brief- und Paketpost. Die PTT und die SBB bleiben als Partner eng verbunden; die Standortwahl und die Geleiseverbindungen mit dem nahen Stückgutbahnhof Zürich-Altstetten verdeutlichen dies.

Die 55jährige Sihlpost wird in ihrer Raumnutzung wesentlich entlastet durch die Verlagerung des Paketpostumschlags in das neue Zentrum, das zur Bewältigung von bis zu 300 000 Paketen pro Tag ausgelegt ist.

### Weitere Aufgaben

Das Zentrum Zürich umfasst eine bedeutende Sortierstelle für *nichteilige Zeitungen*, ferner eine Verarbeitungsstelle für Massensendungen, eine Massenannahme für Pakete, Paketfächer sowie ein Postbüro mit Postfächern.

### Mechanisierung und Steuerung

Zur Entlastung von körperlicher Schwerarbeit und zur Rationalisierung kommen weitgehend automatische Förderbänder, Rollenbahnen, Rutschen und Sackhängebahnen und weitere Hilfsmittel zur Anwendung. Die Bedeutung der Mechanisierung geht auch aus den Kostenanteilen hervor: Bei der Paketpost entfallen 67% der Gesamtkosten auf die Löhne.

Die Steuerung der Förder- und Sortieranlagen basiert auf einer neuen Generation von Steuergeräten unter Verwendung von Duplex-Mikrorechner-Systemen. Vom zentralen Kommandoraum aus kann der Betriebsablauf mit Hilfe von 64 Fernsehkameras gesteuert werden.

Der eigentliche Postbahnhof mit 14 Geleisen verfügt über eigene Rangierlokomotiven. Die Investitionen für die posttechnischen Anlagen betragen 87,6 Mio. Fr.

### Projektierung

Aufgrund des Wettbewerbs von 1970 wurden Projekt und Kostenvorschlag 1972 vorgelegt und bis 1975 mehrmals überarbeitet. Die anspruchsvollen Funktionen des Zentrums verlangten schon in den frühesten Stadien eine enge Zusammenarbeit zwischen Architekt, Bauingenieur und Heizungs- und Lüftungsfachleuten sowie mit der Hauptabteilung Posttechnik der PTT.

Der Gebäudekomplex veranschaulicht auch im Äusseren die klare Gliederung und Entflechtung der Betriebsfunktionen augenfällig. Die Transporte per Bahn und Strasse er-

folgen von der stadtseitigen Schmalseite her. Das Erdgeschoss umfasst den Postbahnhof, die Schalteranlage, die Massenannahme und die Paketfächer, während die gesamten Förder- und Sortieranlagen im Obergeschoss untergebracht sind.

Über den Längsseiten sind die beiden Heizungs- und Lüftungszentralen im Baukörper integriert, wobei sich die Verteilleitungen fingerförmig nach innen erstrecken. Zentrale Leittechnik sorgt für einen effizienten Energiehaushalt. Einen starken Akzent setzt das zentrale Dienstleistungsgebäude als seitlich angeordneter Turm, der sich nach oben verjüngt. Das Untergeschoss nimmt die Warenannahme, Lagerräume, Werkstätten, Einstellhallen und die technischen Hilfsräume auf.

### Die Bauten

Die Tragkonstruktion in einer Kombination von Beton- und Stahlbau ist unabhängig von der Raumunterteilung, womit grösstmögliche Flexibilität für die Betriebseinrichtungen und deren spätere Anpassungen gewonnen wird. Für die Grossräume kamen auswechselbare Decken- und Wandelemente, hauptsächlich vorfabrizierte Aussen- und Innenbauteile, zur Anwendung.

Der zusammenhängende Gebäudekomplex bedeckt eine Grundfläche von 310×170 m

und weist ein Bauvolumen von über 950 000 m<sup>3</sup> und eine Geschossfläche von 140 000 m<sup>2</sup> auf.

Das teilweise im Grundwasser stehende Untergeschoss ist in Ortsbeton ausgeführt. Im Erdgeschoss wurden z. T. vorfabrizierte Elemente verwendet, während das Obergeschoss in Stahlbauweise errichtet wurde.

Der Turm des Kerngebäudes von 50 m Höhe und einer Grundfläche von 40×40 m ist als Stahlskelettbau mit vorgehängten Fassaden ausgebildet, mit Vollstahlwellen, Ortsbeton-Flachdecken mit Stahlpilzen. Als Windverbände dienen der Liftschacht sowie vorge-spannte Windverbände.

Die Gebäude bringen den technischen Charakter der Anlage zum Ausdruck und ordnen sich in die Umgebung ein, ohne sich ihr unterzuordnen. *FBP*

### Postbetriebszentrum Zürich-Mülligen

#### Bauherr:

Generaldirektion PTT, Bern  
vertreten durch die Hochbauabteilung

#### Planung Bauleitung

Gesamtkoordination:  
Theo Hotz AG, Zürich, Architekten + Planer  
Bearbeiter: Theo Hotz BSA/SIA  
Mitarbeiter Planung:  
R. Blaser, B. Casagrande, H. Moser, R. Steinemann  
Mitarbeiter Bauleitung: H. Speh, H. Suter

#### Ingenieure:

Baustatik: H. R. Fietz AG, Zürich  
Heizung + Lüftung: Polke + Ziege AG, Zürich  
Sanitär: Karl Bösch AG, Zürich  
Elektro: Brauchli & Amstein AG, Zürich  
Fassaden: Geilinger AG, Winterthur  
Vermessung: Sennhauser, Werner & Rauch,  
Schlieren

Postzentrum Zürich-Mülligen. Hinten das alte Gaswerk Schlieren

